

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preis: 20 Pf.

der Königl. Artillerie-Mannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 121.

Montag, 28. Mai 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch weitere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Juni dieses Jahres werden Scharsschießen wie folgt abgehalten:

- a) auf dem Infanterie-Schießplatz bei Haldehäuser an allen Werktagen täglich von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachmittags,
  - b) auf dem Feldartillerie-Schießplatz bei Zeithain an allen Werktagen ausschließlich 14. und 15. täglich von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachmittags.
- Die Sperrung dieser Schießplätze und seiner Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Die Mühlberger Straße und der Mühlthaler Weg sind an allen Tagen, an denen Scharsschießen auf dem Feldartillerie-Schießplatz stattfinden, für den Verkehr gesperrt. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 28. April dieses Jahres — Nr. 406 D — abgedruckt in Nr. 97 des Rieser Amtsblattes, wird folgendes mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>19</sup> bzw. 368<sup>9</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 26. Mai 1906.

482 D.

Königliche Artillerie-Mannschaft.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des in Jakobsthal wohnhaft gewesenen Biegelei- und Wirtschaftsbefizers **Kaspar Reinhold Röder** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlußtermin

auf den **21. Juni 1906, vormittags 10 Uhr** vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 25. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Konditoreinhaberin **Amalie Theresie verno. Darre geb. Müller** in Strehla wird zur Beschlußfassung über den freihändigen Verkauf des zur Konkursmasse gehörigen Hausgrundstücks Blatt 48 des Grundbuchs für Strehla eine Gläubigerversammlung einberufen und Termin hierzu auf

den **7. Juni 1906 vormittags 11 Uhr**

bestimmt.

Riesa, am 28. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

**Donnerstag, den 31. Mai 1906, vorm. 10 Uhr**

kommen im Auktionslokal hier 115 Flaschen Weißwein und die. Vitre gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 26. Mai 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. Mai 1906.

— Se. Majestät der König wohnte am Sonnabend vormittag der Besichtigung des 15. Infanterieregiments Nr. 181 auf dem Truppenübungsplatz in Zeithain bei.

— Man bittet uns um Ausnahme folgender Mitteilung: Eine nationale Feier im besten Sinne sollte die 25. Wiederkehr des Jahrestages unseres Allg. Deutschen Schulvereins werden. Die seit einigen Monaten schon begonnene Sammlung einer „Zubehörspende“, die dem Verein aus Anlaß dieses Ehrentages zur Förderung seines nationalen Kulturwertes zur Verfügung gestellt werden soll, hat denn auch schon erfreuliche Beweise dafür erbracht, daß heute denn doch das Bewußtsein deutschen Wesens und seines Wertes an vielen Stellen wach geworden ist, wo es lange schlummerte. Aus allen Kreisen der Gesellschaft, aus allen Schichten der Bevölkerung haben sich Spender eingestellt; von Privaten und Körperschaften, von Gemeinden und Industriegesellschaften sind Gaben eingegangen. Und doch ist die Mehrzahl von allen noch im Altkland geblieben und hat aus der allmählich doch ziemlich allgemein gewordenen Erkenntnis von der Bedeutung nationaler Arbeit noch nicht die naheliegende Folgerung der persönlichen Verpflichtung zu einer, wenn auch noch so bescheidenen praktischen Mitarbeit gezogen. Gewiß ist bei vielen bloße Äußerlichkeit der Grund ihres bisherigen Ausbleibens; aber die Frist für das Sammelwerk geht auf die Neige und es wird daher Zeit für alle, die nicht ganz dahinter bleiben wollen. Es ist darum all hier zu empfehlen, zumal auch hier doppelt gibt, wer schnell gibt. Beiträge werden erbeten an den Schatzmeister des Schulvereins, Herrn Bankier Saubage (Ver-

lin W., Taubenstraße 15). Zur Vermittlung ist auch gern bereit der Schatzmeister der Ortsgruppe Riesa des Allg. deutschen Schulvereins, Herr Rechnungsinspektor Thost. Auch die bescheidensten Spenden werden mit lebhaftem Danke angenommen, sind doch gerade sie geeignet, Zeugnis dafür abzulegen, daß das Deutschbewußtsein allmählich wirklich unseren ganzen Volkskörper belebt. Darauf aber kommt es noch mehr an als auf die freilich nicht dankbar genug zu begründende und unentbehrliche, besondere Opferwilligkeit einzelner nationaler Männer und Frauen, die mehr als andere in der Lage sind, dieser Opferwilligkeit praktischen Ausdruck zu geben.

— Bei der heute erfolgten Verpachtung der Pflanzung der Rödener bahnstationischen Anpflanzung wurde ein Ertrag von 2805 Mark erzielt, gegen 2600 Mark im Vorjahre.

— Der angeblich geistesranke Lederarbeiter Max Dittrich hat ein überraschendes Geständnis abgelegt. Anfang Mai bezichtigte er sich, wie bekannt, der Täterschaft an zehn Morden. Durch Zusammenarbeiten der Dresdner und Berliner Behörden ist so viel Belastungsmaterial herbeigeschafft worden, daß Dittrich zweier in Preußen, sowie zweier in Sachsen verübten Morde nahezu überführt erscheint. Am 22. März 1900 wurde im Walde zwischen Zeuthen und Schmiedewitz die Schifferfrau Lina Grahn aus Gosen ermordet. Am 9. September 1903 wurde die Portiersfrau Marie Schurm aus Zeuthen im Hofammer-Jorst unweit ihrer Wohnung durch 17 Stiche getötet, als sie von ihrer in Riedersdorf wohnenden Schwelger heimkehrte. Ferner kommen zwei in Sachsen begangene Morde in Betracht: Am 26. Mai 1899 wurde bei Riesa die sechsjährige Hedwig Schöndorfer in bestialischer Weise nach einem Sittlichkeitsver-

brechen ermordet, und am 17. Oktober fiel die Privatdame Opitz im Walde zwischen Bohrisch und Königlein einem Sittlichkeitsverbrechen zum Opfer. Durch verschiedene Verdachtsmomente kam die Dresdner Kriminalpolizei zu der Ueberzeugung, daß der Lederarbeiter Max Dittrich, der wiederholt in Irrenanstalten untergebracht war, der Mörder der Schöndorfer und Opitz sein könne. Nachdem Dittrich schon in der Waldheimer Anstalt seinen Mitgesangenen von Morden erzählt hatte, die er in Sachsen und Böhmen verübt haben wollte, bequeme er sich, in Dresden zu einem umfangreichen Geständnis. Er sei oft, von unwiderstehlichem Drange zu Gewalttaten und Sittlichkeitsverbrechen getrieben, tagelang umhergeirrt, bis er endlich ein Opfer fand. Bei Berlin habe er 2 Frauen ermordet, in Böhmen fünf Morde verübt; auch die Frau Opitz und die kleine Schöndorfer seien unter seinen Händen gestorben. Alle anderen könne er ertragen, die blutige Leiche des kleinen Mädchens sehe er aber stets vor Augen, das sei ihm fürchterlich. Und nun gab er eine ganz ausführliche Beschreibung der einzelnen Verbrechen zu Protokoll. Von großer Wichtigkeit für die weiteren Feststellungen wurden seine Angaben über den Verbleib verschiedener dabei geraubter Sachen. Sehr eingehend schilderte er die Ermordung der Frau Schurm und machte endlich auch Andeutungen über die am 12. August 1902 in der Jungfernhöhe ermordete 8-jährige Elisabeth Baake und über den im Sommer 1894 im Brunwald erfolgten Lustmord an der Krankenpflegerin Helene Schweichel. Auf Veranlassung der sächsischen Behörden war der Berliner Kriminalkommissar, der die Morde bei Zeuthen bearbeitet hatte, nach Dresden entsandt worden. Als Dittrich vorgehalten wurde, daß er bei seinem früheren Geständnis über die Ermordung der Frau Schurm auffallend genaue Einzelheiten ange-

**Freitag, den 1. Juni 1906, vormittags 11 Uhr**

kommen im Hausgrundstück Nr. 19 in Sageritz eine Anzahl sichte und tieferne Bretter, 3 Wagen, 1 Schlitten, 1 Tischchen und 1 Hobelbank nebst Tischlerhandwerkzeug gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 28. Mai 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

**Freitag, am 1. Juni 1906, vorm. 10 Uhr**

kommen im Auktionslokal hier 19 Stück goldne Ringe gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 26. Mai 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die zur Errichtung eines Arbeiterwohngebäudes für Rittergut Göhlitz erforderliche

Erds- und Maurerarbeiten

gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

**Montag, den 11. Juni 1906, vormittags 10 Uhr**

im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 28. Mai 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

**Freitag, den 1. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr**

wird die **Grasnutzung** des hiesigen Stadtparkes und der Gärten an der Jahna und am Poetenwege parzellenweise und gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Sammelort: Festplatz im Stadtpark.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Mai 1906.

Mit Genehmigung der Königl. Artillerie-Mannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Leutenich nach Heyda wegen Ausbringung von Maffenstutt vom 20. Mai bis 7. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen auf den Kommunikationsweg Heyda—Voritz verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>19</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Leutenich, am 28. Mai 1906.

Der Gemeindevorstand.